

Livres

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(1994)**

Heft 36

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Magnet-System

«Gegen Ende des Jahres 1990 war ich sicher: In meinem Körper musste etwas Ausserordentliches im Gange sein. Ich vermutete damals zum ersten Mal, dass ein Band meinen Körper umschloss, und dass sich mein Körper mit Hilfe dieses Bandes selbst von etwas befreite, das meinen Parkinson verursacht hatte. (...) Das Magnet-System ist ein Energiekreislauf, der entweder durch den Körper oder durch fremde Einwirkungen (Geistwesen!) selbst aufgebaut worden ist. Sein Sitz dürfte im Kopfbereich zu finden sein. Es muss sich um einen Erzeuger handeln, der entweder selber fähig ist, Energie zu produzieren oder sich alternative Energiequellen nutzbar zu machen. Hat der Druck, der dadurch im Körper entsteht, einen gewissen Stand erreicht, wird mein eigenes Nervensystem ausser Betrieb gesetzt. Die Aufgabe des Systems kann zwar nicht mit Sicherheit eruiert werden, doch scheint sich die These zu erhärten, wonach das System den Körper von einem Stoff befreit, der entweder systematisch mit dem Essen oder auch nur schon durch das Schlucken in den Körper gelangt und dort ein Blockieren der Muskeln bewirkt.

Heute stehe ich völlig ratlos vor der Tatsache, dass mein Körper zeitweise nicht mehr zu bändigen ist und dass jemand anderes während einiger Stunden täglich die Gewalt über meinen physischen Leib übernimmt. Und mit was für einer Gewalt! Habe ich dies selbst herausgefordert? Durch meine Strenge dem Körper gegenüber? Oder durch mein Eindringen in eine Sphäre, die dem unbewussten Nervensystem vorbehalten ist? Fragen über Fragen, die mir bis heute niemand beantworten kann. Und dabei habe ich doch wirklich fast alles unternommen, um herauszufinden, was hinter diesem System steckt.»

Schreien vor Wut

«Übrigens war der Arzt hier. Und das gerade in dem Moment, als es anfang zu ziehen. Ich dachte, dass er endlich mal die schlimmste Phase miterleben könne. Ich legte mich aufs Bett, wie ich das immer tue, weil es die einzige Möglichkeit ist, den Körper mit der Zeit still zu bekommen. Aber ich erlebte eine grosse Enttäuschung: «Nein, Frau R., jetzt demonstrieren Sie mir etwas vor. Vorhin, auf dem Stuhl, als ich Ihre Reflexe testete und den Blutdruck mass, waren Sie noch ganz locker. Und kaum sind Sie im Bett, verkrampfen Sie sich, um mir etwas vorzudemonstrieren.» Ist denn der Mann von allen guten Geistern verlassen, dachte ich mir. Die denken immer noch, dass ich eine

Simulantin sei. Weil solche Dinge, wie sie täglich bei mir vorkommen, in keinem Lehrbuch stehen, werden sie von der Wissenschaft eben als psychosomatisch eingestuft. Ich hätte schreien können vor Wut!»

«Ich kann nichts mehr tun als hoffen. Nach den vielen Jahren des Kämpfens gegen einen unbekanntenen Gegner muss ich mich ganz den Händen des Allmächtigen überlassen. Was jetzt kommt, will ich versuchen, mit einem klaren «Ja» anzunehmen.»

Vor wenigen Monaten ist Frau R. gestorben, doch ihre Familie hat uns gestattet, ihrem Wunsch entsprechend Auszüge aus ihren Aufzeichnungen im Mitteilungsblatt zu veröffentlichen.

Livres

Stephan Weissheimer: Elegies parkinsoniennes – à propos d'une maladie.

ems. Colette-Françoise Wegerhoff, une parkinsonienne belge, nous présente la traduction de l'allemand de poèmes écrits par Stephan Weissheimer. Né en 1953, l'auteur a été atteint par la maladie de Parkinson très jeune encore et, empêché de poursuivre ces études, devait se retirer de la vie active à l'âge de 26 ans déjà. Dans ses poèmes il nous fait connaître les pensées inévitables du malade vis-à-vis de son destin.

En Madame Wegerhoff l'auteur a trouvé une interprète spiritueuse qui sait faire comprendre la solitude du malade ainsi que l'espoir qui l'emporte et lui donne la force d'envisager ce qui lui est destiné.

Au prix de cinq francs le petit livre broché est en vente chez le secrétaire général de l'ASMP, Forchstrasse 182, c.p., 8128 Hintereggen.

J. David Grimes, M.D.; Peggy A. Gray, I.A.; Kelly A. Grimes, B.Sc.: La maladie de Parkinson... Une étape à la fois.

ems. Le petit guide complet et facile à lire de 70 pages permettra aux médecins et aux patients et leurs proches de se familiariser avec de nombreux médicaments et traitements pour la maladie de Parkinson. L'approche du Dr Grimes reste toujours positive, optimiste et utile. Vous trouverez dans cet ouvrage des conseils pratiques fondés sur des expériences que le Dr Grimes a acquises en qualité de directeur d'une clinique vouée au traitement de la maladie de Parkinson qui compte parmi les plus importantes du Canada et qui abrite un centre de recherche d'envergure mondiale.

Vous pouvez commander le livre à un prix approximatif de 20 \$ canadiens auprès de: «Une Etape à la fois», Société Parkinson d'Ottawa-Carleton, Hôpital Civic d'Ottawa, 1053, avenue Carling, Ottawa (Ontario), Canada.